

Saalschloss - Brauerei!
 Jeden Mittwoch 7 1/2 Uhr abends im großen Saal
Die vornehme Ballveranstaltung
 Sonntag: Das berühmte Opernspiel, Musical, Zeitung, Revue
 Montag: 2 1/2 Uhr abends

Der Allgem. Konsumverein zu Zscherben
 (G. u. M. d. L.)

hat in seiner Generalversammlung am 12. Februar 1923 die Beschlüsse mit dem A. L. C. Konsumverein Halle und Umgegend (G. u. M. d. L.) getroffen. Am 27. März 1923 hat der Allgem. Konsumverein Halle und Umgegend (G. u. M. d. L.) in seiner Generalversammlung am 20. März 1923 die Beschlüsse mit dem A. L. C. Konsumverein Halle und Umgegend (G. u. M. d. L.) getroffen. Am 27. März 1923 hat der Allgem. Konsumverein Halle und Umgegend (G. u. M. d. L.) in seiner Generalversammlung am 20. März 1923 die Beschlüsse mit dem A. L. C. Konsumverein Halle und Umgegend (G. u. M. d. L.) getroffen.

Allg. Konsumverein Halle u. Umg.
 (G. u. M. d. L.)

H. Schulze, F. Reiche

Ballhaus Wintergarten
 Magdeburgerstr. 60

Wochen sowie jeden Mittwoch ab 11 Uhr im Saal

Gr. Kavaller - Ball
 Stimmungstafel!

Hohenzollernhof
 Magdeburgerstr. 65

Wochen sowie jeden Mittwoch ab 5 Uhr - Tee

Jazz-Baus-Ball
 Saal

St. „Mausi“
 Sonntag, den 3. Juni 1923

3 Könige
 Hebräer

Ein glänzendes Juni-Programm!

MIA und FRED
 Rabeninsel

Kurschals Waldwirtschaft

Gehreber - Kolonie
 auf Paul Niederritt

Obstverkauf!

Obstverkauf!
 Der diesjährige Obstverkauf des Rittergutes Dypin

Rirschen-Verpachtung

Rirschen-Verpachtung
 Der diesjährige Rirschen-Verpachtung

Obstverkauf!

Obstverkauf!
 Der diesjährige Obstverkauf des Rittergutes Dypin

Rirschen-Verpachtung

Rirschen-Verpachtung
 Der diesjährige Rirschen-Verpachtung

Obstverkauf!

Obstverkauf!
 Der diesjährige Obstverkauf des Rittergutes Dypin

Rirschen-Verpachtung

Rirschen-Verpachtung
 Der diesjährige Rirschen-Verpachtung

Obstverkauf!

Obstverkauf!
 Der diesjährige Obstverkauf des Rittergutes Dypin

Rirschen-Verpachtung

Sol- und Moorbad Lerbürg
 in Anhalt.

Die wirksamen Frühlingsskur
 bei allen Stoffwechselkrankheiten (Magen- und Darmbeschwerden, Verdauungsstörungen, Leber- und Nierenleiden, Blasen- und Gallenleiden, Rheuma, Gicht, Arterienverkalkung, sowie bei Störungen in den Wechseljahren, etc.)

Solmangan-Gesellschaft m. b. H., Bad Salzigungen

Schokoladen!
 Zuckerwaren etc.

Bachran & Co., Markt 4

Käse
 alle Sorten im feinsten Breiten

Bruno Paris, Halle

Robrührer & Stedten
 in laubener u. billiger Rührer (für alle u. W. Sommer, Winterhalbjahr)

Sonderangebot
 Nur soviel Vorrat

Stapelware, Holzwaren, etc.

Verkaufte
 Verschiedene

Stets das Neueste! Besonders preiswert.

Silber-, Platin - Bruch!
Gold- - Zahngebisse
Holland

Schulershof 10

Brillanten
Gold- und Silber-Bruch

Emil Poenitsch Jun., Uhrmachermeister, Marktplatz 13

Silber - Bruch, Brillanten, Zahngebisse
 Anhaltstr. 81.

Luxustafel

Gilbester Brubus Tochter.

Ein hantwärtiger Kaufmannsroman.
Von Günther von Goltzheim.

112

„Das Schicksal ist heute unerbittlich.“
„Genau, allerdings ohne Angabe der Gründe. Du meinst Recht.“
„Johanna hätte wie träumend begehrt.“
„Wie also erlitt sie die das alles?“
„Schiller lachte.“
„Du, herrliches Fräulein Brubus, ich beschätze mich gerade Stunden mit der Gabe, die können Sie unendlich verlangen, daß ich Ihnen den ganzen Vorgang erzähle, als ich sie begehrt. Ich denke, daß ich herausfinde, daß der Mann da nicht Herr Dieter Brubus ist, ich schon ein ganz netter Mann. Zumal ich heraus finde, daß Herr Dieter Brubus überhaupt unbedeutend ist und von der ganzen Sache nichts weiß.“
„Es schien mir von vornherein höchst wunderbar, und wenn ich nicht in Berlin finge von seiner Landschaft so gut wie überzeugt gewesen wäre, würde ich vielleicht gar nicht so rasch gekommen sein.“
„Sie waren finge in Berlin?“
„Ja, finge ein Großkaufmann, ein Mann von solcher Energie, daß ich einfach ab, wenn er mich, an nächsten Morgen finden sie bei dem Besuchen. Rein, genauges Fräulein, ich glaube, da fenne ich Herrn Gilbester Brubus, den ich einmal flüchtig bei der Familie Brubus fand, besser als Sie! Das ist so ein Mann seiner Tochter nicht an. Da steht er entwerber die Jahre zusammen und befreit, was er begehrt hat, aber er nicht flüchtig. So denke ich, daß ich bestands bis ich überzeugt, daß er von der ganzen Geschichte gar nichts ahnt und ganz unbesonnen abgesetzt ist. Lieberging sagten auch die Herren auf dem Gerichte, daß Herr Gilbester wohl eine Zeit im Gefängnis, nicht aber überleben Wort zutrauen.“
„Nimm Sie frang an.“
„Sagen Sie, Fräulein, das war echt. Wfo Sie haben sich denn auch wohl oder nicht meiner Meinung angegeschlossen, daß man den Fall lieber noch etwas näher betrachtet. Nur möchte Sie es fingen ertragen, daß wir vorläufig die Sache nicht in dem Glauben sein, wir seien noch wie vor von der Schuld bedrückt, wenn Sie lieber überzeugt.“
„Es wäre sonst möglich.“

daß der wiffliche Täter, der vielleicht noch in Bremen ist, uns entgeht.“
„Das muß sein?“
„Weber ja.“
„Johanna fand auf, ging ein paar mal auf und nieder, dann lief sie vor dem Kaminplatz hin.“
„Herr Dieter, ich muß Ihnen unbedingt dankbar sein. Ich kann es Ihnen nicht mit Worten ausdrücken, wie sehr, aber — ich muß auch mit sehr tollkommen ins klare kommen. Ich muß Ihnen die ganze Wahrheit sagen.“
„Schiller sah sie erkannt an.“
„Sie kamen Sie auf einen Gedanken?“
„Eine kleine Beobachtung. Der rechte Schillerhoden zeigte eine charakteristische Einbuchtung, wie man sie bei Reuten findet, die es getrieben sind, fänger zu tragen.“
„Allo! hatte fimm angehört, jetzt hab er den Kopf.“
„Wo aber ist mein Vater?“
„Wie kommt der Fize zu seinen Gedanken?“
„Es wäre immerhin nicht unmöglich, daß hier ein Raub und ein Raubmord vorläge. Weibes demselben entzerrt. Nehmen wir einmal an, Ihr Onkel hätte in jener zweiten Unterredung Ihrem Vater in der Zeit eine Selbstmord gegeben. Siefelicht mit der Stellung, ins Ausland zu reifen und dort irgend etwas zu machen, noch ich nicht weiß. Zwei Worte gehen hätte das Schicksal und den Mann gefehlt, den schwächlichen Mann zu ermorden. Herr Schiller hat, wie ich höre, das Haus allein verlassen. Herr Dieter könnte also aus irgendeinem Grunde noch zurückgeblieben sein. Dann hätten sich die beiden auf den schwachen Mann, bescheiden ihn und tiefen ihn. Götter sie ihn ermordet, würden wir wohlwiegendlich auf seine Stelle gefunden haben. Roter Gröger finge Herr Vater. Was aus ihm geworden, warum er nicht heimkehrte, das weiß ich vorläufig nicht. Nun aber kam es zwischen den beiden Kampfen zum Streit, und der eine stürzte den anderen und verfielte ihn in jenem Keller.“
„Johanna schüttelte den Kopf.“
„Das Worten doch nur Männer gewesen sein, die im Hause wohnen und genau Bescheid wußten, und folge ich es nicht.“
„Nur einer drangeht im Hause zu wohnen, der Würder, der den anderen einmurmerte, und da habe ich auch einen Verdacht.“
„Einen Verdacht?“

„Ich habe da noch Kollegen Benker von einem gewissen Matthias Gröger gehört.“
„Johanna schüttelte wieder den Kopf.“
„Matthias Gröger? Unter der Portier? Ein durchaus zuverlässiger Mann, dem Vater nachher sogar das Geld zum Ankauf gab. So gar ein sehr fonger Mann, der eine Seite angeht.“
„Schiller lachte.“
„Gegen alle fromme Menschen habe ich leider ein Vorurteil, zumal, wenn sie sich des Wodts in höchst verdächtigen Zusammenhängen herumtreiben.“
„Das ist Gröger doch nicht.“
„Das ist unangelegentlich fehrgeht.“
„Den Namen?“
„Nein, noch Kollegen Benker, der auch herausbekommen hat, daß Gröger an jenem Abend insfischen etwas von der Tat gemerkt haben mußte.“
„Johanna kam nach.“
„Herr Gröger habe ich gar nicht mehr gehabt. Mir haben keinen keinen Herrler mehr im Hause wohnen gehabt, weil Vater die Räume zum Safer finge.“
„Nun also, Kollege Benker denkt nun, der brave Gröger sei ein Wüchling Ihres Vaters und habe diesem zum wenigsten geholfen, die Reize zu vermehren. Ich vermute vielmehr, daß er so gefällig war, die ganze Arbeit allein zu übernehmen.“
„Dann also, Herr Herrler, wenn Sie Gröger nicht, wie lange war Gröger in Ihrem Hause?“
„Ein halbes Jahr.“
„Und hat wofür?“
„Ich weiß nicht; er wurde von unserem Vater empfohlen. Es ging ihm wohl schlecht. Aber Vater war mit ihm sehr zufrieden.“
„Nun also, da ficht man, wogu die Frömmigkeit sich ist, ich werde den Herrn Benker aufsuchen. Siefelicht kann er mir noch sagen, wober der Mann kam, und dann wollen wir mal im Verbererahaus nachsehen. Ebenfalls hätte ich Ihnen für heute. Geben Sie in dem Bescheidenen Hause, daß Herr Vater keinen Verdacht hat, zum Gröger hat, und betrachten Sie ihn erst dann als tot, wenn Sie Gewißheit haben, daß er nicht von irgendeinem Schiff getrieben und wohl und munter ist. Lieberging, mein Kaufmann, mein Fräulein. Taper fin Sie, das muß Ihnen der Reib lassen. Herr Silvio, ich möchte an die Arbeit.“
„Er fand auf, und Johanna trat zu ihrem Vater.“
„Dann also, Silvio, ist es ein gewisser Mann, wenn Vater unglücklich wäre und lebet?“

„Ich habe unbedingtes Vertrauen zu ihm, aber — darf ich dir noch ein Wort sagen? Es war jetzt ein anderer trauriger Zug in seinem Gesicht, und unwillkürlich wurde Johanna belommen. Dr. Schiller zog sich langsam den Mantel an.“
„So bitte dich, wie es nicht, es wäre dein Unglück.“
„Was soll ich nicht tun?“
„Man prüft an der Börse, daß Willensma bei dir war — nicht.“
„Nicht weiter. Ich habe ihm gefehlt die Ehe gewiesen und werde es immer tun, jetzt mehr als je.“
„Johanna!“
„Sie wollte ab, und Schiller kam heran.“
„Johanna vernied es, Silvio noch einmal anzufragen; der Kommissar lachte leise vor sich hin, als fies die Strafe emporgingen.“
„Johanna blieb allein; ihr Herz war voller Zweifel, und doch wagte sie es nicht, dieser Empfindung zu glauben. Sie kam nach. Der Kommissar hatte nicht das Ansehen eines Mannes, der unbedacht sprach. Seine gutmütigen Augen blickten trotz aller Menschenfreundlichkeit etwas Durchdringendes, und seine Stirn zeigte von Intelligenz und Energie. Derzeit, wenn es noch wäre! Wenn der Vater unglücklich ist, er lebet! Wenn er zurückbleibt, wie finge Silvio! Nicht möchte sie je dem Leben aus ihm! Nur das! Das ist ficht! Da ist ficht! Und ein eiferiger Arbeiter durchzugehen, das war ja doch alles nicht wahr! Konnte nicht wahr sein! Und wenn es finge alles eine Erklärung gab! Wenn jene unfelige Gröger dort unten nicht als die Regel des Stamms getroffen! Wenn er fomme Gröger ein Schänder war und Verdorfer! Wenn er fonger dem Vater unter einem Vorwand den Schicksal zu jenem Vater abgeteilt. Alles, alles war möglich, aber — wie kam das Unheil ihr in den Treffer? Und dabei der Anteil von des Vaters eigener Hand! Das hatte Schiller nicht gemut! Das hatte sie ihm verhoffen, und darauf ging alle Hoffnung wieder zerbröckelt! Sollte sie es ihm fenger? Ihn helfen lassen? Nein! Kaufmann! nein! Schiller war nicht der Mann, der sich dazu herab, die Welt zu stützen. Gläubig er an des Vaters Schuld, dann fange er es aus. Gut, das nicht wußte! Dann aber wieder, was war das für ein Loter? Wo war das Unheil Gröger gefehlen, wenn er es nicht? Wo war dort gewußt?“
„Sie permarrerte sich berebend, dann aber famen

Familien-Nachrichten

Statt Karten.
Am 8. d. Ms. starb in Rad Wildangon, wo er Wohnung erhofft, nach langem, schwerem Leiden nach lobter Ruhe. Hinterlassen wurde: Vater, Schöge, und Grossvater, Bruder und Schwäger. (n/22)

Albin Keitel
im 64. Lebensjahre.
Im Namen der Mittrauernden Hinterbliebenen
Wwe. Lina Keitel geb. Wehr.
Spickendorf d. Landes, See. Halle a. S.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. Juni, nachmittags 3 Uhr, in Spickendorf statt.

Nachruf

Kurz nach Vollendung seines 60. Lebensjahres entschied plötzlich in der Nacht zum Sonntag 4/7/23
Herr Bankdirektor a. D. S. Weill - Berlin,
Vorsitzender des Aufsichtsrats unserer Gesellschaft.
Der Verstorbene hat den Aufsichtsrat unserer Gesellschaft siebenundzwanzig Jahre hindurch, seit 1915 als dessen Vorsitzender angehört. Er hat unserer Gesellschaft in die letzten Stunden seines Daseins durch wohlwollenden Ratsch und alle vornehmlichen Klagen, die ihm verwalteten Dienste geleistet. Wir betrauern in dem einen treuen Berater, auf den wir zu allen Zeiten unverbrüchlich bauen konnten, aber auch einen hohen Freund, dessen vornehmer Charakter und dessen lobenswürdiges Wesen in unserer Erinnerung fortleben wird.
Wir werden sein Andenken hoch in Ehren halten.
H. A. L. E., 4. Juni 1923.
Aufsichtsrat und Vorstand der Hallschen Maschinenfabrik und Eisengießerei.

Wohnungstausch

Wohnungstausch
Oberbödingen a. See-Halle a. S.
Ich suche für meinen Hofweg eine 4-Zimmer-Wohnung in Halle a. S. gegen entsprechende Überzahlungen. Geeignete sind zu richten an: Hallsche Maschinenfabrik, Halle a. S., Postfach 100, 1923.

3 Zimmerwohnungs
gegen 4-Zimmerwohnung möglich mit Bad, elektr. Licht in Halle a. S. anfragen gefällig. Tel. 12 22 22 an H. S. Postfach 100, Halle a. S., Tel. 12 22 22.

Zworr Hafermehl

wahltschmeckend, leichtverdaulich und nahrhaft für Schwache, Kranke und Genesende, stillende Mütter und Säuglinge, Kinder in der Zeit des Wachstums

Wohnungstausch
Halle a. S. 2-Zimmer in Berlin und 3-Zimmer in Halle a. S. anfragen gefällig. Tel. 12 22 22 an H. S. Postfach 100, Halle a. S., Tel. 12 22 22.

3 Zimmerwohnungs
gegen 4-Zimmerwohnung möglich mit Bad, elektr. Licht in Halle a. S. anfragen gefällig. Tel. 12 22 22 an H. S. Postfach 100, Halle a. S., Tel. 12 22 22.

Tausch!
3-Zimmer in Berlin und 3-Zimmer in Halle a. S. anfragen gefällig. Tel. 12 22 22 an H. S. Postfach 100, Halle a. S., Tel. 12 22 22.

Geeres od. teilweise möbl. Zimmer
Halle a. S. 15. Juni 1923 anfragen gefällig. Tel. 12 22 22 an H. S. Postfach 100, Halle a. S., Tel. 12 22 22.

1 od. 2 möbl. Zimmer
Halle a. S. 15. Juni 1923 anfragen gefällig. Tel. 12 22 22 an H. S. Postfach 100, Halle a. S., Tel. 12 22 22.

1 od. 2 Zimmer
Halle a. S. 15. Juni 1923 anfragen gefällig. Tel. 12 22 22 an H. S. Postfach 100, Halle a. S., Tel. 12 22 22.

Kurt Prinz

Am 2. Juni abends starb nach schwerer Krankheit im besten Alter mein langjähriger Arbeiter Kurt Prinz, geb. 1868, nach langem Leiden. Hinterlassen wurde: Frau, 2 Kinder, 2 Enkelkinder. Beerdigung am 5. Juni 1923, 10 Uhr, in der Kirche zu Halle a. S.

Karl Müller

Am 2. Juni abends starb nach schwerer Krankheit im besten Alter mein langjähriger Arbeiter Karl Müller, geb. 1868, nach langem Leiden. Hinterlassen wurde: Frau, 2 Kinder, 2 Enkelkinder. Beerdigung am 5. Juni 1923, 10 Uhr, in der Kirche zu Halle a. S.

Marie Quereggässer

Am 2. Juni abends starb nach schwerer Krankheit im besten Alter mein langjähriger Arbeiter Marie Quereggässer, geb. 1868, nach langem Leiden. Hinterlassen wurde: Frau, 2 Kinder, 2 Enkelkinder. Beerdigung am 5. Juni 1923, 10 Uhr, in der Kirche zu Halle a. S.

Garage

Garage für Motorwagen mit Nebenraum, 12000 Quadratmeter, Halle a. S. anfragen gefällig. Tel. 12 22 22 an H. S. Postfach 100, Halle a. S., Tel. 12 22 22.

Therese Hempel

Am 2. Juni abends starb nach schwerer Krankheit im besten Alter mein langjähriger Arbeiter Therese Hempel, geb. 1868, nach langem Leiden. Hinterlassen wurde: Frau, 2 Kinder, 2 Enkelkinder. Beerdigung am 5. Juni 1923, 10 Uhr, in der Kirche zu Halle a. S.

Dankagung.

Dankagung für die Unterstützung bei der Beerdigung von Kurt Prinz, Karl Müller und Marie Quereggässer. Die Beerdigung fand am 5. Juni 1923, 10 Uhr, in der Kirche zu Halle a. S. statt.

Marie Quereggässer

Am 2. Juni abends starb nach schwerer Krankheit im besten Alter mein langjähriger Arbeiter Marie Quereggässer, geb. 1868, nach langem Leiden. Hinterlassen wurde: Frau, 2 Kinder, 2 Enkelkinder. Beerdigung am 5. Juni 1923, 10 Uhr, in der Kirche zu Halle a. S.

Garage

Garage für Motorwagen mit Nebenraum, 12000 Quadratmeter, Halle a. S. anfragen gefällig. Tel. 12 22 22 an H. S. Postfach 100, Halle a. S., Tel. 12 22 22.

Therese Hempel

Am 2. Juni abends starb nach schwerer Krankheit im besten Alter mein langjähriger Arbeiter Therese Hempel, geb. 1868, nach langem Leiden. Hinterlassen wurde: Frau, 2 Kinder, 2 Enkelkinder. Beerdigung am 5. Juni 1923, 10 Uhr, in der Kirche zu Halle a. S.

Dankagung.

Dankagung für die Unterstützung bei der Beerdigung von Kurt Prinz, Karl Müller und Marie Quereggässer. Die Beerdigung fand am 5. Juni 1923, 10 Uhr, in der Kirche zu Halle a. S. statt.

Marie Quereggässer

Am 2. Juni abends starb nach schwerer Krankheit im besten Alter mein langjähriger Arbeiter Marie Quereggässer, geb. 1868, nach langem Leiden. Hinterlassen wurde: Frau, 2 Kinder, 2 Enkelkinder. Beerdigung am 5. Juni 1923, 10 Uhr, in der Kirche zu Halle a. S.

Garage

Garage für Motorwagen mit Nebenraum, 12000 Quadratmeter, Halle a. S. anfragen gefällig. Tel. 12 22 22 an H. S. Postfach 100, Halle a. S., Tel. 12 22 22.

Fran Rosine Philipp

Am 2. Juni abends starb nach schwerer Krankheit im besten Alter mein langjähriger Arbeiter Fran Rosine Philipp, geb. 1868, nach langem Leiden. Hinterlassen wurde: Frau, 2 Kinder, 2 Enkelkinder. Beerdigung am 5. Juni 1923, 10 Uhr, in der Kirche zu Halle a. S.

Dankagung.

Dankagung für die Unterstützung bei der Beerdigung von Kurt Prinz, Karl Müller und Marie Quereggässer. Die Beerdigung fand am 5. Juni 1923, 10 Uhr, in der Kirche zu Halle a. S. statt.

Marie Quereggässer

Am 2. Juni abends starb nach schwerer Krankheit im besten Alter mein langjähriger Arbeiter Marie Quereggässer, geb. 1868, nach langem Leiden. Hinterlassen wurde: Frau, 2 Kinder, 2 Enkelkinder. Beerdigung am 5. Juni 1923, 10 Uhr, in der Kirche zu Halle a. S.

Garage

Garage für Motorwagen mit Nebenraum, 12000 Quadratmeter, Halle a. S. anfragen gefällig. Tel. 12 22 22 an H. S. Postfach 100, Halle a. S., Tel. 12 22 22.



